

Neue Datenschutz-Grundverordnung ab Mai 2018

Novelliertes Datenschutzrecht gilt auch für Zahnarztpraxen.

■ (BZÄK) – Am 25. Mai 2018 tritt die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, gilt das neue Datenschutzrecht auch für Zahnarztpraxen. Denn: Auf

geklärt sowie Maßnahmen zum besseren Datenschutz vorgestellt.

Außerdem empfiehlt die BZÄK in dem Merkblatt: In praxisinternen Richtlinien sollten die Praxisinhaber klare Regeln für die Datenverarbeitung aufstellen mit dem Ziel des rechtskonformen Handelns. Nicht zuletzt deswegen, weil bei Verstößen gegen das neue Recht Bußgelder bis zu 20 Millionen Euro drohen können. Eine Übergangsfrist gibt es nach dem 25. Mai nicht – Praxen, deren Datenverarbeitung danach nicht dem neuen Recht entsprechen, müssen mit Bußgeldern rechnen. Dies umso mehr, da neue, förmliche Beschwerdebefugnisse der Betroffenen eingeführt werden: Beschwerden sich in Zukunft Mitarbeiter oder Patienten bei der zuständigen Datenschutzbehörde, darf die Behörde nicht untätig bleiben und muss der Beschwerde nachgehen.

Das Merkblatt für Zahnärzte mit dem Titel „Das neue Datenschutzrecht“ ist online auf bzaek.de zum kostenlosen Download verfügbar. ◀



© Carlos Amarillo/Shutterstock.com

jedem PC einer Zahnarztpraxis befinden sich sensible Patientendaten. Die Bundeszahnärztekammer hat die wichtigsten Neuerungen in einem sechsseitigen Merkblatt zusammengefasst. Darin werden Fragen wie „Was heißt eigentlich Datenschutz?“

Berliner sind im Schnitt drei Wochen krank

Gesundheitsbericht für Berlin und Brandenburg legt Schwerpunkt auf Gesundheitswesen.



© 27photo Studio/Shutterstock.com

■ (healthcapital.de) – Zu den Branchen, in denen die Arbeitsunfähigkeitszeiten deutlich über dem Durchschnitt von rund 20 Tagen pro Jahr je Erwerbstätigen lagen, zählt auch das Gesundheits- und Sozialwesen. Das ist ein Ergebnis des Länderübergreifenden Gesundheitsberichtes Berlin-Brandenburg, den das Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg – HealthCapital zum vierten Mal vorgelegt hat. Im Bericht sind Daten von sechs gesetzlichen Krankenkassen sowie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und

der Deutschen Rentenversicherung erfasst.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Arbeitsunfähigkeitsgeschehen im Gesundheitswesen gewidmet. Das Gesundheitswesen ist eine für Berlin und Brandenburg wirtschaftlich sehr bedeutsame Branche; im weit gefassten Gesundheitswesen (einschließlich Pflege- und Altenheimen) arbeiten in Berlin zehn, in Brandenburg elf Prozent der Beschäftigten. Bei den Beschäftigten in dieser Branche ist der Krankenstand

innerhalb der einzelnen Berufsgruppen unterschiedlich. Pflegekräfte sind besonders belastet. So betrug der Krankenstand in der Berufsgruppe der Altenpflege in Berlin im Jahr 2016 bei den Frauen 9,2 Prozent und 9,1 Prozent in Brandenburg; bei den Männern waren es 6,7 Prozent (6,4 Prozent). In der Berufsgruppe der Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe lag der Krankenstand bei den Männern bei 5,7 Prozent (6,1 Prozent in Brandenburg) und bei den Frauen bei 8,0 Prozent (7,7 Prozent). ◀

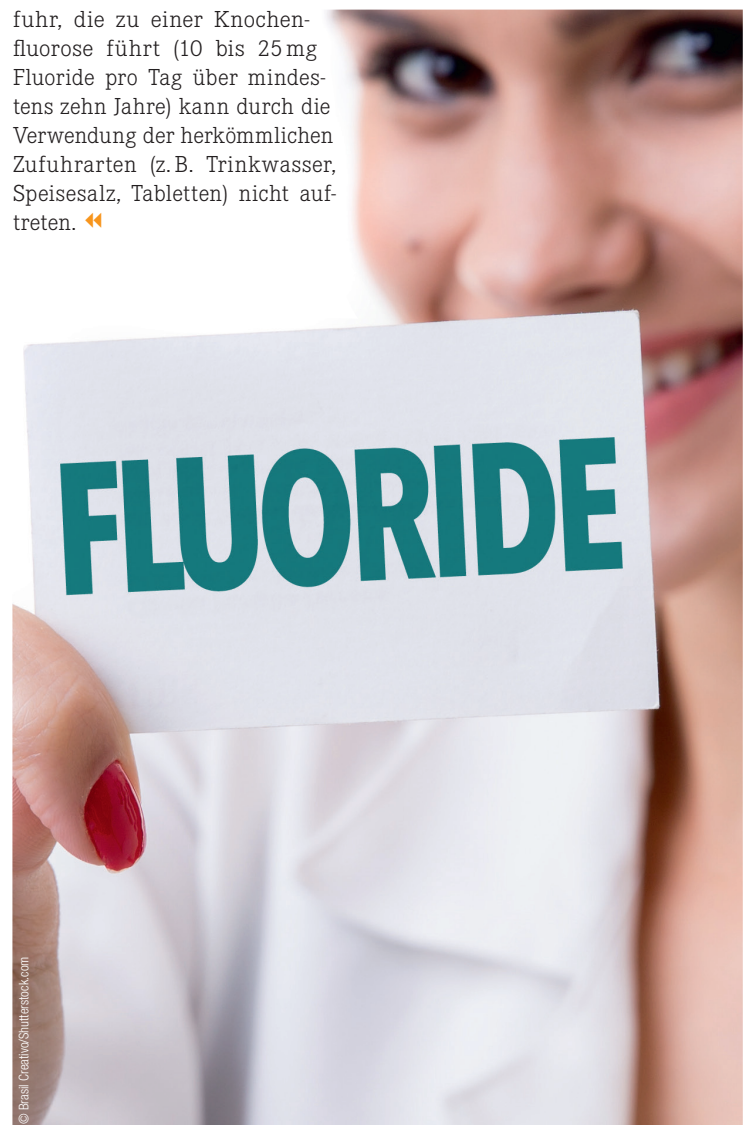
Fluoride – klare Position der BZÄK

Verwendung fluoridhaltiger Zahnpasta ist sicher und schützt wirksam vor Karies.

■ (ZÄK) – Der starke Kariesrückgang in Deutschland wird unter anderem der Fluoridanwendung zugeschrieben. Nach Untersuchungen der letzten 15 Jahre ist die kontinuierliche lokale Zufuhr (Zahnpasten, Mundspülungen) von Fluoriden als wichtigste Wirkung anerkannt (siehe Leitlinie www.zzq-berlin.de). Grundsätzlich gilt deshalb, dass die Verwendung fluoridhaltiger Zahnpasta eine der wirksamsten Maßnahmen gegen Karies ist: Der kariespräventive Effekt im bleibenden Gebiss steigt mit zunehmender Fluoridkonzentration in der Zahnpasta und häufigerer Verwendung.

fuhr, die zu einer Knochenfluorose führt (10 bis 25 mg Fluoride pro Tag über mindestens zehn Jahre) kann durch die Verwendung der herkömmlichen Zufuhrarten (z.B. Trinkwasser, Speisesalz, Tabletten) nicht auftreten. ◀

Fluoride sind eines der weltweit am gründlichsten untersuchten Medikamente. In über 300.000 wissenschaftlichen Untersuchungen wurde bisher kein Hinweis auf Gesundheitsgefährdungen bei korrekter Einnahme gefunden. Die „Giftigkeit“ der Fluoride ist demnach fast zehnmal geringer als die von Kochsalz. Untersuchungen zeigen, dass eine ständige Fluoridaufnahme bei Kindern bis zum Alter von sechs bis acht Jahren, die mehr als das Doppelte der empfohlenen Zufuhr beträgt, zu weiblichen Schmelzflecken (Zahnfluorose) führen kann, die nicht mit gesundheitlichen Nachteilen verbunden sind. Bei stärkerer Überdosierung kann es zu deutlich braunen Zahnverfärbungen kommen. Eine Fluoridzu-



© Brasil Creativo/Shutterstock.com

ANZEIGE

ident
Innovations for Dentistry SA

Besuchen Sie uns in
Halle 21 am Stand A37

EverClear™
der revolutionäre Mundspiegel!

Die Spiegelscheibe von EverClear™ rotiert, angetrieben von patentiertem Mikromotor, mit 15.000 U/min.
Bohrstaub und Spraynebel werden einfach weggeschleudert.

You can't treat what you can't see!
EverClear™ ist ausbalanciert und handlich und selbstverständlich 100% autoklavierbar.

EverClear™ – und Sie sehen, was Sie sehen wollen, immer!

I.DENT Vertrieb Goldstein
Kagerbauerstr. 60
82049 Pullach

tel +49 171 7717937

info@ident-dental.de
www.i-dent-dental.com

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



GIGAPAKET P4+

Varios Combi Pro

Das Komplettpaket für Ihre Prophylaxe: das Varios Combi Pro Set mit einem zweiten Pulverkit für die supragingivale Anwendung, einem Perio-Pulverkit für die subgingivale Anwendung sowie einem zweiten Ultraschall-Handstück.

Varios Combi Pro

Basisset

(REF Y1002843, 4.380€*)

+ Varios Combi Pro Perio-Kit

(subgingivales Pulverstrahl-Set)

bestehend aus:

Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer, Perio-Powder, Perio Nozzles

(REF Y1003042, 825€*)

+ 2. Varios Combi Pro Propy-Kit

(supragingivales Pulverstrahl-Set)

bestehend aus:

Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer

(REF Y1003771, 775€*)

+ 2. Varios Ultraschall-Handstück

mit Licht

(REF E351050, 720€*)

Sparen Sie
1.350€

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:

Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

Ewald-Harndt-Medaille für Dr. Rolf Koschorrek

Der Zahnmediziner und Gesundheitspolitiker erhält die höchste Auszeichnung der Zahnärztekammer Berlin.



Auf dem Foto sind zu sehen (v.l.n.r.): Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin (ZÄK Berlin), Dr. Rolf Koschorrek, Preisträger der Ewald-Harndt-Medaille 2018, und Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der ZÄK Berlin. (Quelle: ZÄK Berlin/axentis.de)

■ (ZÄKB) – Die Medaille wurde Dr. Koschorrek für sein langjähriges gesundheitspolitisches Engagement im Rahmen des 32. Berliner Zahnärztekongresses im Februar durch Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, überreicht. „Dr. Koschorrek hat sein zahnmedizinisches Fachwissen in die bundes- und europapolitische Diskussion und Gesetzgebung kompetent und nachhaltig eingebracht“, so der Kammerpräsident über die Entscheidung für den diesjährigen Preisträger. Geboren

1956, war Dr. Koschorrek nach einer Ausbildung zum Zahntechniker und anschließendem Studium der Zahnheilkunde lange Jahre als niedergelassener Zahnarzt und nebenbei in der Kommunalpolitik tätig. Ab 2005 nutzte er seine Erfahrungen als CDU-Abgeordneter im Deutschen Bundestag und einziger Zahnarzt im deutschen Parlament. Von 2009 bis 2013 war Dr. Koschorrek stellvertretender gesundheitspolitischer Sprecher und Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Gesundheitsausschuss des Bundes-

tages. Seit 2006 ist er Co-Vorsitzender der Kommission Gesundheit der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU sowie seit 2015 deren stellvertretender Bundesvorsitzender. Bereits als Bundestagsneuling nahm Dr. Koschorrek bemerkenswerten Einfluss auf die Berufsausübung der Ärzte und Zahnärzte, als er 2008 an der Aufhebung der Höchstaltersgrenze von 68 Jahren für niedergelassene Vertragsärzte und -zahnärzte maßgeblich mitwirkte. ◀◀

Stress setzt Zähnen zu

Immer mehr gesetzlich Versicherte bekommen Aufbisssschienen.

■ (Barmer GEK) – Die negativen Folgen von Stress machen sich zunehmend bei der Zahngesundheit bemerkbar. So verschrieben Zahnärzte im Jahr 2016 rund 1,6 Millionen gesetzlich Versicherten Aufbisssschienen – das waren 15,6 Prozent mehr als im Jahr 2012. „Wer tagsüber stark unter Stress leidet, beißt im wahrsten Sinne des Wortes auch nachts die Zähne zusammen. Die Kauflächen werden abgenutzt, damit wird die Zahnhartsubstanz beschädigt“, sagt Dr. Ursula Marschall, leitende Medizinerin bei der Barmer. Sie empfiehlt den Versicherten, regelmäßig zur zahnärztlichen Vorsorge

zu gehen. Denn die Betroffenen merken oft nicht, wenn sie nachts mit den Zähnen knirschen; Zahnärzte können jedoch eine Abrasion der Kauflächen erkennen. Aber: Gut 28 Prozent der Versicherten gehen nicht regelmäßig zum Zahnarzt, so Marschall. Die Aufbisssschienen können schlimmeren Schaden bei stressbedingtem Zähneknirschen vermeiden, ändern aber nichts an der Ursache Stress. „Wer zu den nächtlichen Zähneknirschern gehört, sollte dies als Warnzeichen des Körpers verstehen und versuchen, Stress abzubauen“, rät Marschall. ◀◀



© Pretty Vectors/Shutterstock.com

ANZEIGE

calaject™

schmerzarm und komfortabel!

Halle 21
Stand A37

CALAJECT™ hilft schmerzarm zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. Sogar palatinale Injektionen können so ausgeführt werden, dass der Patient es nur gering spürt.

- Das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass Sie in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten können.
- Drei Injektioneinstellungen: Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre Anästhesie.
- Einfach und kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einweg-Verbrauchsmaterialien.
- Für mehr Information: www.calaject.de

Hergestellt in Dänemark von:
RØNVIG Dental Mfg. A/S | www.calaject.de

Infokontakt:
 Tel. 0 171 7717937, kurtgoldstein@me.com

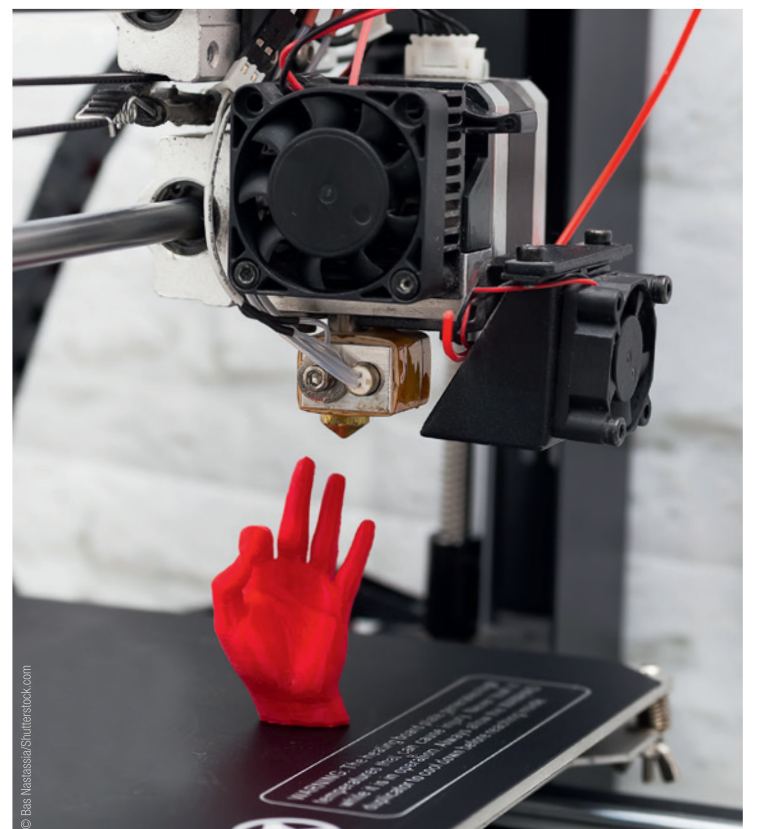
Wie 3-D-Kreative sich beflügeln

In der 3-D-Druck-Community herrscht reger Austausch.

■ (Universität Würzburg) – Wer einen 3-D-Drucker besitzt, kann individuell gestaltete Objekte auf relativ einfache Weise produzieren. Digitale Druckvorlagen dazu gibt es im Internet – etwa auf der Webseite von Thingiverse, wo sich eine offene 3-D-Online-Community trifft. Wirtschaftswissenschaftler in Würzburg haben untersucht, wie die mehr als zwei Millionen Nutzer der Plattform existierende Designs wiederverwenden und daraus neue erstellen – ein Kreativitätsprozess, dessen Ergebnis als „Remix“ bezeichnet wird. Ihre Ergebnisse haben die Forscher im *Journal of Information Technology* veröffentlicht. „Das Remixen ist die Grundlage für die Hälfte aller Designs auf Thingiverse“, sagt Christoph Flath. Die Forscher identifizierten acht grundlegende Muster des Remixing-Prozesses. Häufig werden zwei Designs zu einem neuen vermischt, oder es wird ein Objekt kreiert, das Elemente mehrerer anderer vereint. „In der Innovationsforschung wissen wir seit Langem, dass die meisten Ideen auf bestehendes Wissen zurückgreifen“, erklärt Sascha Friesike. Allerdings habe man das bislang nur an Einzelfällen zeigen können und nicht in einer Studie, die sehr viele

Fälle umfasst. Insofern haben die Forscher Pionierarbeit geleistet. „Die acht grundlegenden Muster für das Entstehen von Innovationen sollten

nicht nur für Designs im 3-D-Druck gültig sein, sondern auch in anderen Wirtschaftsbereichen“, meint Marco Wirth. ◀◀



© Bas Nierhaus/Shutterstock.com

VistaVox S: Das 3D von Dürr Dental.



Made
in
Germany

Mehr Diagnostik – weniger Strahlung: Weil sich das Abbildungsvolumen von VistaVox S an der menschlichen Anatomie orientiert, erfassen Sie mit einer einzigen Patientenpositionierung beide Kieferbögen. Und das bei ergonomischer, intuitiver Bedienung, u.a. via 7"-Touchdisplay. Zusätzlich liefert Ihnen VistaVox S dank S-Pan-Technologie perfekte 2D-Aufnahmen. **Mehr unter www.duerredental.com**

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Dieses umwerfende Lächeln!

Umfrage zeigt Wichtigkeit gepflegter Zähne bei der Partnersuche.



■ (zwp-online.info) – Nicht nur die inneren Werte zählen bei der Suche nach dem Partner fürs Leben. Eine Umfrage unter 3.000 Singles hat nach den äußeren Merkmalen gefragt, die bei der Partnersuche wichtig sind. Wie das Ergebnis zeigt, achten deutsche Singles vor allem auf das Gesicht: 76 Prozent der befragten Männer und Frauen gaben an, ihrem potenziellen Partner zuerst ins Gesicht zu schauen. Gleich danach folgen – mit 66 Prozent – die Zähne. Wird hier nach Geschlecht getrennt,

legen vor allem Frauen Wert auf ein strahlendes Lächeln, für 72 Prozent der Single-Damen stehen die Zähne zusammen mit dem Gesicht an erster Stelle. Für Männer kommen die Zähne erst an Stelle drei, nach dem Gesicht mit 81 Prozent und den Augen mit 65 Prozent. Weniger wichtig sind den Alleinstehenden hingegen die Körperhaltung sowie der Mund und die Lippen. Die Befragung des Hamburger Startups LemonSwan und Statista unter den 3.000 Teilnehmern zwischen 18 und 65 Jahren fand im Juli 2017 statt. ◀

Hilfe in jedem einzelnen Fall

Erklärfilm erläutert zahnärztliche Patientenberatung.

■ (BZÄK/KZBV) – Die zahnärztliche Patientenberatung der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und (Landes-) Zahnärztekammern berät bereits seit vielen Jahren Patienten zu allen Fragen rund um die Mundgesundheit und zahnärztliche Versorgung. Jetzt wurde die zentrale Website www.patientenberatung-der-zahnaerzte.de um einen Informationsfilm erweitert, der das vielfältige Angebot dieser

Beratung kompakt erläutert: Das Video beschreibt anschaulich die Kontaktmöglichkeiten und das Beratungsspektrum im gesamten Bundesgebiet. Der Film dient damit als praktischer Wegweiser für Patienten, die zum Beispiel Fragen zur Versorgung mit Zahnersatz oder zum Heil- und Kostenplan ihres behandelnden Zahnarztes haben. Nutzer der Website finden darüber hinaus

schnell und übersichtlich die Kontaktdaten sämtlicher Beratungsstellen in den Ländern sowie weiterführende Informationen rund um die Leistungen und den Service der zahnärztlichen Patientenberatung. Das neue Informationsvideo über die zahnärztliche Patientenberatung kann auch unter www.kzbv.de oder unter www.bzaek.de angesehen werden. ◀



Gemeinsam die Digitalisierung vorantreiben

Vertreter der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker unterzeichnen Absichtserklärung.

■ (KZBV) – Ob elektronische Gesundheitskarte, Praxisverwaltungssysteme oder elektronische Patientenakte: Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet unaufhaltsam voran. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker wollen diesen Prozess gemeinsam gestalten und die Chancen neuer Technologien für Patienten und Heilberufe so gewinnbringend wie möglich nutzen. Zu diesem Ziel haben sich die Kassenzärz-

liche Bundesvereinigung (KBV), die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände sowie die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) ausdrücklich bekannt und eine entsprechende Absichtserklärung („Letter of Intent“) unterzeichnet. Mit diesem koordinierten Vorgehen wird unter anderem die Bedeutung der Telematikinfrastruktur für das Gesundheitswesen betont und

der Einsatz neuer Technologien in allen Anwendungsbereichen befürwortet. Darüber hinaus umfasst die Initiative die Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen digitalen Agenda. „Um die Chancen der Digitalisierung bestmöglich zu nutzen, müssen sinnvolle und zweckmäßige Technologieanwendungen geschaffen und im Sinne von Patienten und Heilberufen zeitnah umgesetzt werden“, so

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV. Datensouveränität, Datenschutz und Datensicherheit müssten dabei für alle Beteiligten jederzeit gewährleistet sein.

KBV, ABDA und KZBV fordern unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Regelungen zum Datenschutz, den Ausbau der sicheren elektronischen Kommuni-

kationsmöglichkeiten zwischen den sogenannten Leistungserbringern sowie einheitliche Standards und Schnittstellen für die elektronische Patientenakte.

Der Letter of Intent zur Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen digitalen Agenda kann unter anderem auf der Website www.kzbv.de abgerufen werden. ◀

12-Jährige haben gut lachen

Deutschland ist Spitzenreiter bei der Zahngesundheit 12-Jähriger.

■ (zwp-online.info/DAJ) – Fast 80 Prozent der 12-jährigen Sechstklässler in Deutschland haben ein kariesfreies bleibendes Gebiss. Hinsichtlich der Zahngesundheit dieser Altersklasse liegt Deutschland damit zusammen mit Dänemark international an der Spitze. Karies an Milchzähnen tritt jedoch früh auf, ist noch zu weit verbreitet und belastet einen Teil der Kinder in ihrer gesunden Entwicklung.

Im Rahmen der repräsentativen Studie im Auftrag der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnspflege (DAJ) wurde der Mundgesundheitsstatus von drei Altersgruppen untersucht: 12-Jährige in sechsten Klassen, 6- bis 7-Jährige der ersten Klasse und erstmals auch 3-jährige Kindergartenkinder aus zehn Bundesländern. 78,8 Prozent

der 12-jährigen Kinder wiesen dabei naturgesunde Gebisse auf – ein Wert, der auf hervorragende Präventionserfolge im bleibenden Gebiss der Kinder verweist. Von den 6- bis 7-jährigen Schulanfängern, in deren Mündern sich noch hauptsächlich Milchzähne befinden, wiesen lediglich 53,8 Prozent naturgesunde Gebisse auf. Hier

zeigt sich nur eine leichte Verbesserung im Bundesdurchschnitt gegenüber den im Jahr 2010 bei der letzten DAJ-Studie erhobenen Werten, für einige Bundesländer auch eine geringfügige Verschlechterung. Somit tragen die 6- bis 7-Jährigen im Vergleich zu den 12-Jährigen nach wie vor eine höhere Karieslast. ◀



Deutschlands beste Klinik

Berliner Charité erhält erneut Auszeichnung.



■ (Charité – Universitätsmedizin Berlin) – Zum siebten Mal in Folge erreicht die Charité die Spitzenplatzierung im Klinikranking des Nachrichtenmagazins *Focus*. Die „Klinikliste 2018“ ist damit das Ergebnis des umfangreichsten Qualitätsvergleichs der Krankenhäuser in Deutschland. Analysiert werden mehr als 1.000 Krankenhäuser bezüglich der Qualifikation der Spezialisten und Fachkräfte, der Patientenzufriedenheit und Hygienestandards. Zudem werden Maßnahmen des klinischen Qualitäts- und Risikomanagements wie auch die technische Ausstattung erfasst. In die Wertung fließen ebenso Empfehlungen von mehr als 15.000 Fach-

und Chefarzten ein. Jetzt ist die Charité erneut auf Platz eins der Klinikliste und kann in der Mehrzahl der geprüften 18 Fachgebiete eine Spitzenposition ein-

nehmen. Auf den weiteren Plätzen in der Gesamtwertung folgen das Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München und das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender der Charité, betont: „Der erste Platz in einem solchen Ranking ehrt uns sehr. Doch ohne das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre diese erneute Top-Platzierung nicht möglich gewesen.“ Er fügt hinzu: „Es motiviert uns auch zukünftig, unsere Energie für die Forschung aufzuwenden und die Versorgungsqualität für unsere Patientinnen und Patienten immer weiter zu verbessern.“ ◀

Besuchen Sie uns!

id infotage
dental 2018

14. April 2018 - Berlin
Halle 21 Stand H33



Neuheiten

Rotierende Instrumente für die effektive Prophylaxe und schnelle Politur von Composite, Gold und Amalgam.



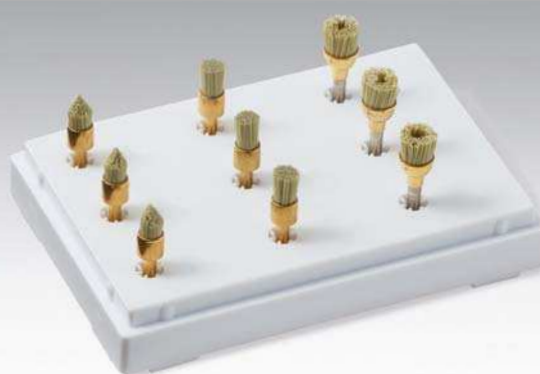
Nylon-Prophylaxebürsten



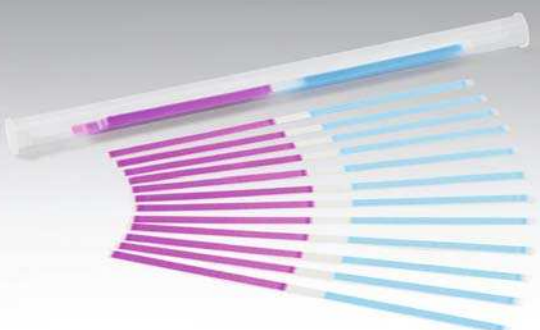
Prophylaxe-Kelche



K-Flex Polierscheiben



Siliziumkarbid-Bürsten



K-Flex Polierstreifen



Die neuen rotierenden Instrumente von Kaniedenta garantieren eine effektive, prophylaktische Säuberung natürlicher Zähne ebenso wie eine schnelle und komfortable Politur aller dentalen Füllungswerkstoffe. Kaniedenta Prophylaxe-bürsten, Polierkelche und Polierscheiben sind in zahlreichen verschiedenen Formen, Härten und Körnungen erhältlich. Die praktische Farbkodierung sorgt für eine einfache und kontrollierte Auswahl des jeweils benötigten Instrumentes.

Vertrauen Sie auf eine effektive Prophylaxe zu attraktiven Preisen!

Prophylaxebürsten- und kelche

- Einmal-Prophylaxebürsten aus Nylon
- Kelche in 3 Formen und 3 Härten (6 Lamellen, 4 Lamellen, Mini)
- Für alle Hand- und Winkelstücke

K-Flex Polierscheiben

- Farbkodierte Polierscheiben
- Für Composite, Gold, Amalgam
- Beschichtet mit Aluminiumoxid
- 4 unterschiedliche Körnungen

Siliziumkarbid-Bürsten

- Integrierte Spezialfasern
- Hoher Glanz nach Politur
- Mehrfach verwendbar
- Autoklavierbar bei 134 °C



www.kaniedenta.de